

AOL-online

10.07.2001

Speyer/Ludwigshafen - Sechs Tage nach ihrem Tod wird Hannelore Kohl an diesem Mittwoch nach einer Trauerfeier im Speyerer Dom in ihrer Heimatstadt Ludwigshafen beerdigt. Die Ehefrau des Exkanzlers hatte sich am Donnerstag im Alter von 68 Jahren in ihrem Privathaus in Oggersheim das Leben genommen. Unterdessen gibt es Zweifel an der Theorie, dass sie sich wegen einer schmerzhaften und unheilbaren Lichtallergie das Leben genommen hat.

"Diese Hauterkrankung gibt es nicht"

Im Magazin "Stern" vertreten Medizin-Experten vielmehr die Ansicht, Hannelore Kohl sei schwer depressiv gewesen. Eine Lichtallergie, wie jene, an der die ehemalige Kanzlergattin gelitten haben soll, existiere nicht. "Es gibt keine Hauterkrankung, die zu dem passt, was ich über Hannelore Kohl gehört habe", sagte Professor Herbert Hönigsmann, Spezialist für Lichtbiologie von der Universitätsklinik für Dermatologie in Wien dem Blatt.

Leben nicht mehr gewachsen

Experten vermuten vielmehr ein Angststörung, die sich gegen das Sonnenlicht richtete. Hannelore Kohl sei dem Leben voller Entbehrungen an der Seite ihres Mannes nicht mehr gewachsen gewesen. Auch ihre Hoffnung, Helmut Kohl werde sich nach seiner Abwahl 1998 mehr um sie kümmern, hätten sich zerschlagen.

Andrang von prominenten Gästen

Zu der Trauerfeier für die Frau von Altkanzler Helmut Kohl erwartet Speyer einen großen Andrang von prominenten Gästen, Schaulustigen und Journalisten. Nach dem Requiem im Beisein von Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) soll Hannelore Kohl im Ludwigshafener Familiengrab der Kohls beigesetzt werden.

Der Sarg von Hannelore Kohl wird bereits am Vormittag im Dom aufgestellt. "Ab 12.00 Uhr mittags werden dann die Tore geöffnet, damit auch die Bürger Abschied nehmen können", sagte eine Sprecherin der Speyerer Stadtverwaltung. Wegen der Trauerfeier wurde eigens ein Castor-Transport aus Norddeutschland abgesagt, um in Speyer genügend Polizisten für die Sicherheit der Gäste vor Ort haben zu können.

Beisetzung im engsten Familienkreis

Ursprünglich sollte die Totenmesse eine Familienfeier werden. Dem stand ein gewaltiges Interesse von Medien und Bevölkerung entgegen. Wegen des erwarteten Besucherandrangs wird das Requiem über Lautsprecher auf den Domplatz übertragen. Fotografen und Kamerteams sind im Dom nicht zugelassen. Die anschließende Beisetzung auf dem Friedhof Ludwigshafen-Friesenheim soll im engsten Familienkreis bleiben.

ARD und RTL werden an diesem Mittwoch in Sondersendungen über die Trauerfeierlichkeiten berichten. Der Trauergottesdienst wird außerdem um 14.00 Uhr im Hörfunk von domradio Köln live übertragen. (yh/ha/dpa/Stern)

Quelle: AOL 10.7.01